

GRÜN ist
den Kreis
Hüter
über
morgen
hinaus
denken!



Wahlprogramm 2020

Präambel

Mit der Wahl der GRÜNEN haben die Menschen in NRW am 13. September die Möglichkeit, ihre Zukunft vor Ort zu gestalten und sich für GRÜNE Themen einzusetzen.

Hier im Kreis Höxter erleben und schützen wir unsere Umwelt und Natur, setzen Klimaschutz gemeinsam um, leben sozialen Zusammenhalt und engagieren uns für unsere Demokratie. Uns GRÜNE leitet dabei einer unserer Gründungsgedanken: „Global denken, lokal handeln“.

GRÜNE Kommunalpolitik denkt immer auch an übermorgen, damit wir alle in Zukunft gut leben können. Wir haben ein politisches Angebot mit konkreten Lösungsvorschlägen, mit denen wir in den Städten und ihren Ortschaften das Klima schützen, umweltfreundliche Mobilität vor Ort fördern und den Zusammenhalt in unseren Nachbarschaften stärken.

Gemeinsam wollen wir diese Zukunftsvorstellungen mit den Bürger*innen im Kreis Höxter umsetzen. Wir investieren in unsere gemeinsame Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie und schnellere Datennetze. So entstehen neue Konzepte für das persönliche Arbeitsleben und den Alltag, aber auch für die Gemeinschaft und die allgemeine Kommunikation.

Wir GRÜNE kümmern uns um die Fragen, die den Menschen vor Ort unter den Nägeln brennen. Dafür setzen wir auf engagierte Kandidat*innen: Wir wollen mehr Frauen, mehr junge Menschen, mehr Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, mehr Menschen unabhängig vom akademischen Hintergrund sowie mehr Engagierte aus der Zivilgesellschaft in die Räte holen.

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie verletzlich unser tägliches Miteinander ist. Wo wir uns gestern noch nahe waren, halten wir jetzt einen Sicherheitsabstand von unseren Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen und Mitmenschen ein. In dieser Krise kamen einige Schwachstellen in unserem Kreis besonders zum Vorschein, beispielsweise

- die Überlastungen der Internetverbindungen und die damit fehlenden Voraussetzungen für das Homeoffice,
- die fehlende technische Ausstattung für das Lernen von Zuhause, was gerade die Schüler*innen besonders betrifft, sowie
- die unzureichende Beachtung von Menschen, die aufgrund von körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigungen auf den direkten Kontakt angewiesen waren und weiterhin sind.

Diesen Herausforderungen wollen wir GRÜNE uns stellen. Dazu wollen wir finanzielle Mittel bereitstellen und wenigstens die technischen Voraussetzungen für das Leben in einer solchen Krise für alle zugänglich machen. Die soziale Teilhabe kann durch Technik verbessert werden. Und wir wollen, dass die Städte und Gemeinden im Kreis Höxter ihre interkommunale Zusammenarbeit intensivieren. Gerade die Corona-Krise hat gezeigt: Gemeinsam ist besser als allein!

Kommunen der Zukunft: Nachhaltig, sozial gerecht und vielfältig

Die Klimabewegung hat so viel Zulauf und breite gesellschaftliche Unterstützung wie nie zuvor. Es wird immer offensichtlicher, dass wir keine Zeit mehr verschwenden dürfen. Klimaschutz fängt dort an, wo wir leben. Weil Kohle, Erdöl und Atom keine Zukunft haben, investieren wir in Erneuerbare Energien, in Energiesparen und Effizienz.

Wir wollen in unserem Kreis Höxter die Potenziale der Solarenergie weiter nutzen. In Kooperation mit dem Handwerk bringen wir die Wärmewende in die Keller und in die Wohnzimmer. Die Energiewende gestalten wir gemeinsam mit den Bürger*innen und zu ihrem Nutzen. Es gibt noch so viel ungenutztes Potenzial: Bei den neuen umweltschonenden Technologien ebenso wie bei den Menschen, die Motoren dieser Entwicklung werden wollen. Wir sind überzeugt, dass uns der notwendige Wandel gemeinsam gelingt.

Gleichzeitig bereiten wir unseren Kreis Höxter auf die unabwendbaren Auswirkungen der Klimakrise vor, indem wir den Schutz vor Hitze, Überschwemmungen und Dürre verbessern.

Kommunale Wirtschaftsförderung muss nachhaltigen Kriterien folgen, damit sie den sozial-ökologischen Umbau im Dienste des Allgemeinwohls unterstützt.

Dabei wollen wir GRÜNE im Sinne des Pariser Klimaabkommens die Ziele kommunal ableiten:

- Wir wollen im Kreis Höxter bis 2030 die CO₂-Neutralität erreichen.
- Wir wollen die Lebensqualität der Bürger*innen nachhaltig verbessern.
- Wir wollen die Bioenergieregion Kreis Höxter zum Hotspot für Gewinnung und Speicherung von erneuerbaren Energien weiterentwickeln.
- Wir wollen den ökologisch sanften Tourismus im Kulturland Kreis Höxter fördern.
- Wir wollen gemeinsam mit den Landwirt*innen den Weg in eine ökologische Landwirtschaft finden und mit ihnen ökonomische Antworten zum Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe erarbeiten.

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

Sie haben die Wahl, dies ist unser Angebot an Sie, inhaltlich und personell.

Zukunft gewinnen wir, indem wir bewahren, was gut ist, und indem wir das andere besser machen. Niemand will auf Kosten der eigenen Kinder und Enkelkinder leben. Deshalb müssen wir für vieles neue Lösungen finden und neue Wege gehen. Gemeinsam kann uns das gelingen.

Die Klima- und die Coronakrise und die Angriffe auf unsere Demokratie zeigen, was alles schützenswert ist und wie bedroht zugleich.

Diesen großen Aufgaben unserer Zeit stellen wir GRÜNE uns mit unserem politischen Einsatz hier, wo wir leben. Damit alle, auch unsere Kinder und Enkelkinder, gut leben können: Gesund und sicher, in Vielfalt und Gemeinschaft.

Sie können uns wählen, Sie können bei uns mitmachen.

Ihre GRÜNEN im Kreis Höxter.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	02
1. Ökologisch	05
1.a Wir sind Beschützer*innen des Klimas	05
1.b Klimafonds Kreis Höxter	05
1.c Wir denken den Kreis Höxter als Modellregion	06
1.d Erneuerbare Energien für eine nachhaltige Zukunft	06
1.e Wir setzen auf Holz	07
1.f Artenschutz ist Menschenschutz	08
1.g Tierschutz steht oben an	08
2. Ökonomisch	09
2.a Wir wünschen eine nachhaltige Kreisverwaltung	09
2.b Wir denken interkommunal	10
2.c Wir denken Mobilität ganzheitlich	10
2.d Wir sind auf Linie	11
2.e Wir verbinden	12
2.f Wir denken Wohnen sozial und nachhaltig	12
2.g Wir im Agri-Kulturland Kreis Höxter	13
3. Sozial	14
3.a Transparenz und Mitbestimmung erwünscht	14
3.b Wir schauen hin und beugen vor	15
3.c Wir leben und wohnen im Kreis Höxter	16
3.d Alle sollen teilhaben	17
3.e Gesundheit ist für uns Lebensqualität	18
3.f Wir sorgen für Vernetzung	19
3.g Wir lernen ein Leben lang	19
3.h Wir sind familienfreundlich	20
3.i Wir sind das Kulturland Kreis Höxter	20
3.j Wir geben der Kreativität Raum, damit sie wirken kann	21
4. Persönlich	22
Impressum	23

1. Ökologisch

a. Wir sind Beschützer*innen des Klimas

Wir erhalten und erweitern öffentliche Grünflächen, setzen auf ein besseres Ortsklima, begrünen die Dächer und Fassaden und schaffen mehr Lebensräume für Bienen und andere Insekten. Damit wollen wir die Widerstandsfähigkeit vor Hitzeperioden ausbauen. Wir begrenzen die weitere Versiegelung unserer Böden. Wir versöhnen den bebauten Lebensraum mit ökologischem Gewinn für Natur und Mensch. Das wichtigste Produkt der Natur, unser Wasser, schützen wir vor Gift und weiteren schädlichen Einbringungen.

Alle Städte im Kreis Höxter haben bereits ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Nun müssen die Vorschläge umgesetzt werden! Wir GRÜNE wollen in der nächsten Wahlperiode Maßnahmen zur Überprüfung einsetzen, indem wir

- eine fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz für den Kreis Höxter erarbeiten,
- ein interkommunales Handlungskonzept unter Einbeziehung der bestehenden Klimaschutzkonzepte erstellen,
- Beschlüsse des Kreistages auf ihre Klimarelevanz und ggf. deren Auswirkungen auf weitere Beschlüsse überprüfen,
- Klimafolgen im Kreis Höxter, wie z.B. Überschwemmungen nach lokalen Starkregenereignissen, in ihren Auswirkungen und Kosten dokumentieren,
- die Planungsbehörden des Kreises auffordern, die Abwehr von Klimaveränderungen in den Fokus ihrer Tätigkeit zu stellen.

Wir GRÜNE fordern gemeinsames, verantwortliches Handeln im Kreis Höxter in Bezug auf verbindliche Klimaziele, konkrete Maßnahmen und Handlungsvorgaben.

b. Klimafonds Kreis Höxter

Wir GRÜNEN im Kreis Höxter wollen kommunale Umweltschutzinitiativen konkret unterstützen und dazu einen „Klimafonds Kreis Höxter“ einrichten, der kommunale und kreiseigene Projekte finanziell unterstützt, die

- mindestens 65 % der elektrischen Energie oder der Wärmeenergie durch entsprechende Gebäudesanierungen einsparen und somit den CO₂-Ausstoß vermindern,
- durch die Erweiterung und dem Ausbau von erneuerbaren Energiesystemen einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-neutralen Energiewirtschaft leisten,

- umweltschonende Mobilität, wie den ÖPNV, den Rad- und Fußverkehr sowie Elektromobilität oder Fahrgemeinschaften, fördern und dabei auch die Infrastruktur mit einbeziehen.

Zur Finanzierung des Klimafonds wollen wir die Kreisumlage um 1 % erhöhen. Diese zusätzlich gezahlte Umlage soll in voller Höhe wieder an die Kommunen des Kreises fließen, wenn diese Projekte die oben genannten Bedingungen erfüllen. Damit übernimmt der Klimafonds eine steuernde Funktion für Klimaschutz-Investitionen im Kreis Höxter, ohne die Kommunen zusätzlich zu belasten.

c. Wir denken den Kreis Höxter als Modellregion

Erneuerbare Energien müssen besser genutzt werden. Derzeit werden viele Windparks bei Energieüberschuss im Netz abgeschaltet, weil der erzeugte Strom nicht abgenommen wird. Über ein Elektrolyseverfahren könnte mittels überschüssigen Stroms Wasserstoff hergestellt werden. Ungefähr 75 % der eingesetzten Energie werden in dem Verfahren zu Wasserstoff, 25 % werden in Wärme umgesetzt, die wiederum in der Nahwärmeversorgung eingesetzt werden kann. Derzeit gibt es in Deutschland leider nur wenige Versuchsregionen, in denen man statt Abschalten dieses Power-To-Gas-Verfahren anwendet. Weiterführende Versuchsanlagen gibt es bereits im Bereich Power-To-Liquid. Hier wird in einem weiteren Verfahrensschritt, durch das Hinzufügen von CO₂, aus dem gasförmigen Wasserstoff ein flüssiger Treibstoff gewonnen.

Eine große Bedeutung werden dabei die Speichertechnologien haben. Wir GRÜNE wollen erreichen, dass sich der Kreis Höxter in diesem Feld stärker betätigt und zu einer Modellregion für die Speicherung von erneuerbaren Energien durch die Gewinnung von Wasserstoff wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass bei uns die entsprechende Forschung und Entwicklung vorgebracht werden. Mit der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe haben wir die wissenschaftliche Kompetenz und Menschen vor Ort, um neue Wege zu erarbeiten und dieses Ziel zu erreichen.

d. Erneuerbare Energien für eine nachhaltige Zukunft

Im Kreis Höxter werden, gemessen am eigenen Verbrauch, 83 % des benötigten Stromes durch Erneuerbare Energiequellen erzeugt. Windkraft ist dabei mit 46,5 % aus 179 Anlagen ein wesentliches Standbein. 28 % Energie aus Photovoltaik und 24 % aus weiteren Träger wie Wasserkraft, Biogas-, Biomasseanlagen und Klärgas zeigen die Breite des Spektrums an Energiegewinnung im Kreis Höxter. Diese breite Aufstellung muss weiterhin als Maßgabe für weitere Entwicklungen gefördert werden. Nur unterschiedlichste Gewinnungsmöglichkeiten garantieren im Mix eine ökologisch sinnvolle Lösung und tragen der Bioenergieregion Höxter Rechnung. Wir GRÜNE wollen daher den weiteren Ausbau in allen Bereichen der Erneuerbaren Energien bis zu einer Erzeugungsquote (Strom) von mindestens 100 % in der nächsten Wahlperiode. Finanziert werden soll dies durch gezielte Projektförderungen und den Klimafonds.

Wir GRÜNE setzen in der folgenden Wahlperiode besonders auf Modelle mit Bürgerbeteiligungen, um mehr Photovoltaik auf die Dächer privater und öffentlicher Gebäude zu installieren. Der öffentliche Baubereich hat hier eine Vorreiterrolle zu erfüllen. Über aktuelle Vorgaben der EnEV und dem EEWärmeG hinaus sollten alle Neubauten und Grundsanierungen der öffentlichen Hand mindestens den Passivhausstandard, idealerweise darüber hinaus, erfüllen und dezentrale Energieerzeugungsanlagen (PV, Solar, Wärmepumpen, Pelletheizungen usw.) einsetzen. Besondere Betrachtung erfordert auch die Erzeugung von Wärme- und Heizenergie. In unserem relativ walddreichen Landkreis mit dem verfügbaren Rohstoff Holz sollten Heizsysteme, die diesen Rohstoff einsetzen (Pelletheizungen, Hackschnitzelheizungen, Holzvergasersysteme) besondere Unterstützung erhalten.

e. Wir setzen auf Holz

Generationen von Förster*innen und Waldbauern/-bäuerinnen haben ihre wertvolle Arbeit in unsere Wälder investiert, welche heute unter den Folgen des Klimawandels leiden.

Wir GRÜNE verstehen den Wald nicht nur als Holzanpflanzung sondern als riesigen CO₂-Speicher, denn durchschnittlich speichert ein Kubikmeter Holz eine Tonne CO₂ ein - also müssen Holzprodukte langlebig genutzt werden.

„Holz statt Plastik“ lautet unsere Lösung!

Der Werkstoff Holz hat erwiesenermaßen positive Effekte auf den Menschen, die Artenvielfalt und auf unser Ökosystem.

Grünflächen und Bäume sind wichtige Lebens- und Erholungsräume. Bäume liefern Sauerstoff, spenden Schatten, binden CO₂ und verbessern das Klima der bodennahen Luftschicht (Mikroklima).

Deshalb soll

- Holz im Rahmen der Mehrfachnutzung (Kaskadennutzung) effizienter verbraucht werden,
- der Wald, auf einigen gut geeigneten Arealen, aus der Bewirtschaftung genommen und der natürlichen Entwicklung überlassen werden,
- alter Baumbestand erhalten und sollen neue Bäume angepflanzt werden,
- der Erhalt von alten, innerstädtischen Bäumen und der Bäume an Kreisstraßen gesichert werden,
- zum Schutz von Bienen, anderen Insekten sowie unser aller Gesundheit kein Glyphosat oder andere Pestizide auf kommunalen Flächen eingesetzt werden,
- die Umwandlung von Grünflächen zu Blühwiesen angestrebt werden.

f. Artenschutz ist Menschenschutz

Die Meldungen über das Insekten- und Vogelsterben in Deutschland sind alarmierend! Im Mai 2019 ist der Bericht der UN-Organisation IPBES (Weltbiodiversitätsrat) zum weltweiten Artensterben veröffentlicht worden, wonach global jede achte Art vom Aussterben bedroht ist.

Wir GRÜNE im Kreis Höxter halten es angesichts des fortschreitenden Artenschwundes für ein dringendes Gebot, unsere Artenvielfalt zu erhalten und verschwundene Lebensräume, soweit wie möglich, wiederherzustellen.

Unsere geplanten Maßnahmen in der nächsten Wahlperiode umfassen dabei

- die Verpflichtung auf allen kreiseigenen und kommunalen Flächen – ob Kultur- oder Nicht-Kulturland – den Einsatz von Pestiziden zu verbieten. Der Bevölkerung werden die Vorteile der neuen Maßnahmen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit nähergebracht.
- die Forderung nach einem kreisweiten Artenschutzkonzept unter Berücksichtigung der Kommunen. Hiermit wird ein Leitfaden für den Arten- und Naturschutz im Kreis Höxter entstehen, um dem dramatischen Artensterben entgegenzuwirken.
- den Erhalt und die Pflege der vorhandenen, naturnahen Flächen, wie Streuobstwiesen, Kopfweiden usw., sowie das Anlegen neuer Flächen wie z.B. Blühstreifen und Insektenweiden sollte Unterstützung und Förderung erfahren.
- Für uns GRÜNE ist der Erhalt der Artenvielfalt ein zentrales Anliegen. Wir unterstützen daher die Volksinitiative Artenvielfalt Nordrhein-Westfalen.

g. Tierschutz steht oben an

Tierschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die vor Ort von den Behörden wahrgenommen wird. In allen umliegenden Landkreisen unterstützen engagierte Bürger*innen die Behörden in ihrer Arbeit für den Tierschutz ehrenamtlich. In den Tierheimen werden nicht nur herrenlose Haus- und Heimtiere aufgenommen, gepflegt und vermittelt, sondern auch der respektvolle Umgang mit den Tieren vorbildhaft umgesetzt. Seit 2010 unterstützt das Land NRW, die Tierheime vor Ort mit Projektmitteln.

Auch im Kreisgebiet besteht Bedarf für eine solche Einrichtung in privater Trägerschaft. Bereits seit 2014 existiert nach der Schließung des Tierheims in Bad Driburg keine derartige Einrichtung mehr im Kulturland Kreis Höxter. Wir GRÜNE fordern, dass der Kreis die Initiative ergreift, um ein tragfähiges Konzept mit den Städten zu erstellen, damit mit entsprechenden Landesmitteln wieder eine Anlaufstelle im Kreis Höxter geschaffen werden kann.

2. Ökonomisch

a. Wir wünschen eine nachhaltige Kreisverwaltung

Politik muss Vorbild sein. Eine besondere Verantwortung trägt in diesem Sinne die Verwaltung. Diese muss durch eigenes Handeln und Wirtschaften zeigen, dass sich ökologisches, soziales und wirtschaftliches Handeln nicht ausschließen.

Plastikfreie Kreisverwaltung

In Deutschland werden pro Kopf 43 Kilogramm Kunststoff im Jahr produziert. Davon landen 5,4 Kilogramm unwiederbringlich als Abfall in der Umwelt. Der Eintrag von Mikroplastik wird dabei zu einem großen Teil durch Reifenabrieb verursacht. Allein 80 % des Mülls in den Meeren stammt von Plastikprodukten. Davon wiederum sind 86 % auf nur 10 Produkte zurückzuführen, darunter PET-Flaschen, ToGo-Becher, Wattestäbchen und Einwegtüten.

Deshalb fordern wir GRÜNE

- öffentliche Einrichtungen dazu zu verpflichten, kein Einweggeschirr oder Einweg-Plastikflaschen bereitzustellen.
- die Beschaffungsvorgänge auf das sogenannte ‚Cradle-to-Cradle‘-Prinzip (C2C) umzustellen. Dieses Zertifizierungssystem dreht sich um die Grundidee, Stoffe wieder als solche in den Kreislauf zurückzubringen. „Von der Wiege in die Wiege, nicht zur Bahre.“ Das betrifft vor allem Reinigungsmittel, Textilien und Büromöbel, die, wenn immer möglich, aus C2C-zertifizierten Unternehmen bezogen werden sollen.
- die Zusammenarbeit mit den Kommunen, dass bei der Beantragung von öffentlichen Veranstaltungen ein Mehrweggebot verankert wird, um eine breite Wirkung zu erreichen.

Nachhaltigkeit als Pflichtaufgabe

Nachhaltigkeit soll von allen Bürger*innen gelebt werden können und vor Ort in einem konkreten Konzept unterstützt werden.

Daher wollen wir, dass der Kreis Höxter ein Konzept und Handlungsempfehlungen zum „nachhaltigen Kreis“ erarbeiten lässt. Dieses Konzept soll Kreis und Kommunen die Chance geben, kommunale Zielsetzungen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik zu erarbeiten und mit den globalen Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Dabei wird ein sektorübergreifendes und integriertes Vorgehen angestrebt, das soziale, ökonomische und ökologische Aspekte miteinander verbindet.

Gemeinwohl als sozialer Gradmesser

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf Gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf

wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Die Gemeinwohlbilanz ist das ‚Herzstück‘ der Gemeinwohl-Ökonomie. Sie stellt den Menschen und alle Lebewesen sowie das Gelingen der Beziehungen zwischen ihnen in den Mittelpunkt des Wirtschaftens. Sie überträgt die heute schon gültigen Beziehungs- und Verfassungswerte auf dem Markt, indem sie die Wirtschaftsakteur*innen dafür belohnt, dass sie sich human, wertschätzend, kooperativ, solidarisch, ökologisch und demokratisch verhalten und organisieren.

Der Kreis Höxter als LEADER-Region für Gemeinwohlökonomie übernimmt eine Vorreiterrolle für die gesamte Region. Wir GRÜNE stützen aktiv diesen Prozess.

Konkret wollen wir auch als Kreis Höxter jährlich eine Gemeinwohlbilanz durch die Kreisverwaltung aufstellen lassen, um messbar die Veränderungen im Bereich Gemeinwohl zu dokumentieren und den Verbesserungsprozess voran zu treiben.

b. Wir denken interkommunal

Ein Teil der kommunalen Selbstverwaltung wird staatlich auferlegt und der Handlungsspielraum der Kommunen beschränkt sich bei dieser Art der Aufgaben auf die Ausführungsweise. Hier wird in Zukunft die interkommunale Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielen, um im Zeitalter der Digitalisierung mehr Ressourcen zu schonen. Durch sinnvolle Zusammenlegung und/oder Zusammenarbeit in verschiedenen Aufgabenbereichen kann eine bessere kommunale Dienstleistung für Bürgerinnen und Bürger bei gleichzeitiger Kostenersparnis erreicht werden.

Wir GRÜNE wollen daher die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, unter Beteiligung der Kommunen umsetzen, die sich mit den Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit beschäftigt. Dabei soll es Ziel sein, durch gemeinsames, interkommunales Planen und Durchführen von kommunalen Aufgaben, Tätigkeiten und Beschaffungen möglichst ressourcen- und kosteneffizient zu gestalten.

c. Wir denken Mobilität ganzheitlich

Unser Land braucht die Verkehrswende! Wir setzen vor Ort auf emissionsarme, vernetzte, bezahlbare und intelligente Mobilität. Bus und Bahn, Fahrrad und Pedelec wollen wir auch zwischen Stadt und Land als gleichwertige, attraktive Alternativen zum eigenen Auto etablieren, damit der Umstieg gelingt. Wir gestalten unsere Kommunen fußgänger- und radfahrfreundlich, stärken das Angebot an Bus und Bahn und setzen auf günstige, einfache Tarife. Mit mehr Ladesäulen und E-Bussen sowie dem Ausbau des Radwegenetzes leisten wir einen kommunalen Beitrag zur Mobilitätswende.

Neben der Gruppe der Pendler*innen stellen Schüler*innen den größten Teil der Menschen dar, welche auf den ÖPNV angewiesen sind. Extra eingesetzte Nachtbusse im Rahmen von Stadtfesten oder ein kostengünstiger Tarif, um in den Ferien im Kreis Höxter mobil sein zu können, gehören für uns zur Angebotsverbesserung dazu.

Deshalb fordern wir GRÜNE

- in der nächsten Wahlperiode ein kreisweites Mobilitätskonzept über alle Formen zu erstellen. Es ist wichtig, die Initiativen in einzelnen Kommunen aufzugreifen und über den gesamten Kreis Höxter Maßnahmen zu vernetzen und später zu bündeln, um eine zukunftsfähige Lösung unter Einbindung aller zu finden und damit das Recht auf öffentlichen Nahverkehr für alle durchzusetzen.
- eine gemeinsame Mobilitätsplanung bei Volks- oder Stadtfesten zwischen den einzelnen Kommunen zu erreichen.
- ein kreisweites Ferienticket für Schüler*innen anzubieten und dieses mit der Anfahrt aller Dörfer zu verbinden.

d. Wir sind auf Linie

Öffentlicher Personennahverkehr kann in ländlichen Bereichen kaum finanziell eigenständig tragfähig sein. Das gilt auch für den Kreis Höxter.

Für uns GRÜNE muss öffentlicher Personennahverkehr im ländlichen Raum eine gesellschaftliche Aufgabe werden. Wir GRÜNE wollen auch in der Mobilität gleiche Lebensverhältnisse für alle Menschen, egal ob sie auf dem Land oder in der Stadt wohnen. Das stellt uns vor die Aufgabe, den öffentlichen Nahverkehr zukünftig gemeinnützig zu unterstützen, um eine Versorgung auch in den kleinen Dörfern und Gemeinden des Kreises Höxter zu gewährleisten. Das bringt zusätzliche finanzielle Lasten aber auch Chancen mit sich.

Die anstehenden Umstrukturierungen wollen wir GRÜNE nutzen, um wesentlich an den zukünftigen Planungen von Linien und Taktungen mitzureden. Im Fokus steht für uns insbesondere die Mobilität bis in die kleinste Gemeinde, um so die Grundversorgung sicher zu stellen.

- Wir wollen sicherstellen, dass der öffentliche Personennahverkehr alle Orte über 300 Einwohner*innen jede Stunde und in jede Richtung verbindet.
- Wir wollen Orte unter 300 Einwohner*innen über eine bedarfsgesteuerte Anbindung (On-Demand) anbinden.
- Zusätzlich wollen wir die Städte mit Schnellbusverbindungen attraktiv vernetzen, sodass mehr und mehr Menschen auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen
- Wir wollen im Kreis Höxter in Zusammenarbeit mit den Anbieter*innen des öffentlichen Nahverkehrs ein Konzept für ein ‚Jobticket Höxter‘ entwickeln, das allen im Kreis Höxter arbeitenden Bürger*innen ermöglicht, für 540,00 Euro im Jahr den Weg zur Arbeit zurück zu legen.

- Wir wollen, dass jede und jeder auch unabhängig vom eigenen PKW im Kreis Höxter mobil ist.

e. Wir verbinden

Der Schienenverkehr ist die umweltfreundlichste und leistungsfähigste Art des öffentlichen Verkehrs. Damit er attraktiv ist, müssen die Züge häufig genug, pünktlich, zuverlässig und auch am Wochenende bis in die Abendstunden verkehren. Das Umsteigen von und zu Buslinien muss durch abgestimmte Fahrpläne erleichtert werden. Attraktive, sichere Parkmöglichkeiten an den Bahnhöfen und Haltepunkten für Fahrräder und Autos helfen gerade im ländlichen Raum, Verkehrsträger sinnvoll zu verknüpfen.

Wir GRÜNE fordern

- einen 30-Minuten-Takt auf der Eggebahn als wichtige Ost-West-Verbindung des Kreises,
- eine sinnvolle Ergänzung des Schienenverkehrs durch Busse und Schnellbusse, deren Fahrzeiten mit den Fahrzeiten der Züge gekoppelt sind,
- die Behebung der Mängel an den Bahnhöfen und Haltepunkten, die der GRÜNE Bahnhofs-Check 2019 aufgezeigt hat,
- die Einführung eines Haltepunktes Corvey, um das touristisch und kulturell bedeutende Ziel Kloster Corvey zu erschließen,
- eine Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit zu den Zügen. Zukünftig sollen möglichst immer Züge eingesetzt werden, die von Personen mit Mobilitätseinschränkungen ohne fremde Hilfe genutzt werden können,
- eine Potentialanalyse gemeinsam mit der lokalen Wirtschaft, die zeigen soll, wo Gleisanschlüsse zu Betrieben helfen würden, Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern,
- Langfristig die Elektrifizierung der Bahnstrecken Altenbeken-Kreiensen und Altenbeken-Göttingen,
- Kurz- und mittelfristig den Ersatz der Dieselfahrzeuge durch alternative Triebfahrzeuge mit abgasfreien Antrieben.

f. Wir denken Wohnen sozial und nachhaltig

Eigenheime sind für Familien im ländlichen Raum die wichtigste und häufigste Wohnform. Neubauten am Ortsrand benötigen dabei viel Bauland und Investitionen in die Infrastruktur. Gleichzeitig veröden Ortskerne, wenn die Altbausubstanz dort leer steht. Einfamilienhäuser verbrauchen besonders viele Ressourcen, da im Vergleich zum Mehrfamilienhaus der Außenhausanteil sehr groß ist.

Wir GRÜNE möchten Anreize schaffen, bestehende Häuser, gerade in Ortskernen, nach ökologischen Grundsätzen zu renovieren oder zu restaurieren. Brachflächen und mögliche Baugrundstücke in den Innenstädten und Ortskernen wollen wir in Zusammenarbeit mit den Kommunen erfassen und nutzbar machen. Wir wollen ein Programm für flächensparendes Wohnen erarbeiten und zeigen, was Kreis und Kommunen als Grundstückseigentümer tun können. Ziel soll sein, bis 2035 auf eine Netto-Null beim Flächenverbrauch zu kommen und soziale und ökologische Entwicklung vorhandener Wohnquartiere zu unterstützen.

Gleichzeitig beobachten wir, dass Wohnhäuser in den Ortschaften aufgekauft werden, dann aber nicht hergerichtet werden, sondern langsam weiter verfallen und verwaisten.

Dieser Entwicklung wollen wir GRÜNE entgegensteuern mit einer gemeinnützigen Entwicklungs- und Baugenossenschaft, die leer stehende Gebäude aufkauft und renoviert, um sie dem Wohnungsmarkt als Eigenheim oder Sozialwohnung zur Verfügung zu stellen. Städte und der Kreis sind aufgerufen, dieser gemeinnützigen Entwicklungs- und Baugenossenschaft beizutreten.

g. Wir im Agri-Kulturland Kreis Höxter

Eine Umorientierung der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ist notwendig. Landwirtschaft ist mehr als nur Nahrungsmittelproduzent. Sie kann und soll Partnerin in der Biodiversitätsstrategie sein, in der Kulturlandschaftspflege und in der Regionalvermarktung. Unser Ziel ist eine auskömmliche und existenzsichernde Landwirtschaft.

Wir GRÜNE möchten den Transformationsprozess zu einer ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft im Kreis Höxter anstoßen und unterstützen. Gemeinsam mit regionalen Akteur*innen wollen wir

- regional produzierte landwirtschaftliche Produkte (bio- und konventionell) für alle Bürger*innen leichter zugänglich machen,
- die Nachfrage nach regionalen und Bio-Produkten über effektive Vermarktungs- und bewussteinbildende Marketingsysteme steigern,
- Anreize bieten, um hiesigen Landwirtschaftsbetrieben den Umstieg auf Ökolandbau zu erleichtern,
- jungen Menschen die bäuerliche Landwirtschaft näher bringen und Betriebsausflüge ermöglichen.

Uns GRÜNE ist es wichtig, den bestehenden, weitreichenden und breiten Dialog mit den Landwirt*innen zu intensivieren. Unser Augenmerk liegt dabei besonders auf den Erhalt der familiengeführten Höfe und den ökonomischen Herausforderungen, die diese betreffen.

Viele Bäuer*innen sind oft mit Bürokratie und Förderanträgen überfordert und wagen nicht den Schritt in die Regionalvermarktung. Dazu fehlen übersichtlich gestaltete regionale, digitale Vermarktungsplattformen, sodass regionale Produkte gut gefunden werden.

Wir GRÜNE wollen, dass der Kreis Höxter zukünftig stärker als Servicedienstleister die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Regionalvermarktung unterstützt und insbesondere bei der Vernetzung mit Händler*innen sowie der Beantragung von Fördermitteln, Marketing und Vertrieb beratend zur Seite steht. Dazu soll eine Servicestelle ‚Regionalität‘ eingerichtet werden.

Darüber hinaus fordern wir die Bereitstellung einer Vermarktungsplattform, in der Landwirt*innen/Direktvermarkter*innen ihre Produkte aus der Region anbieten können. Wichtige Informationen über die Haltung der Tiere, Futtermittel, Schlachtung und sonstige ökologische Systemdienstleistungen sollten dort mit aufgenommen werden können.

Wir fordern, dass der Kreis Höxter hier als Vorbild voran geht und dass in allen öffentlichen Kantinen (Schulen, Kitas, Behörden, usw.) so viel wie möglich regionale und ökologisch produzierte Lebensmittel verwendet werden. Falls es noch nicht ausreichend ökologische Produkte in der Region gibt, soll ein Kriterienkatalog definiert werden, der Nachhaltigkeitskriterien beinhaltet (z.B. Haltung der Tiere, Futtermittel usw.). Die privaten Großküchen soll der Kreis Höxter zukünftig dahingehend beraten und unterstützen.

3. Sozial

a. Transparenz und Mitbestimmung erwünscht

Lebendige Politik braucht Beteiligung. Beteiligung der Bürger*innen und der Menschen, die sie betrifft. Wir GRÜNE klären immer wieder darüber auf, dass es auch innerhalb einer Wahlperiode verschiedenste Möglichkeiten der Beteiligung gibt. Auch die Politik kann zu unterschiedlichsten Entscheidungen die betroffenen Bürger*innen beteiligen und durch Befragungen gezielt Meinungsbilder einfangen und in Entscheidungen einfließen lassen.

Mehr denn je wollen Jugendliche die Zukunft ihres unmittelbaren Umfelds und ihres Planeten mitbestimmen und mitgestalten. Wir GRÜNE unterstützen junge Menschen dabei, echte Mitspracherechte und Beteiligung zu erstreiten. Wir werden deutlich mehr junge Kandidat*innen für die Räte aufstellen.

- Neben mehr Beteiligung brauchen Jugendliche auch mehr (Frei-)Räume in unseren Städten und Gemeinden – auf öffentlichen Plätzen, in Jugendzentren und durch mobile Angebote.

Beteiligung durch Beiräte

Jugendliche, die das Alter des aktiven Wahlrechts noch nicht erreicht haben, und Einwohner*innen ohne deutschen Pass haben bisher weniger Möglichkeiten, ihr Lebensumfeld im Kreis Höxter mitzugestalten.

- Wir GRÜNE möchten Jugendlichen und nichtdeutschen Einwohner*innen im Kreis Höxter die Möglichkeit geben, sich über Beiräte in die lokale Politik einzubringen.

Leitlinie zur Bürgerbeteiligung

Politik braucht Menschen, die informiert sind und mit denen kommuniziert wird.

Wir GRÜNE wollen daher

- eine Leitlinie zur Bürgerbeteiligung vereinbaren, die den respektvollen und vertrauensvollen Umgang zwischen Bürger*innen, Kreistag und Kreisverwaltung regelt. Sie soll die Werte Ergebnisoffenheit, Ehrlichkeit, Verbindlichkeit, Vollständigkeit der Information und Verständlichkeit in der Bürgerbeteiligung festschreiben.
- bei Entscheidungen, die besonders viele Menschen im Kreis Höxter betreffen, die Bürger*innen häufiger in Form von Bürgerentscheiden einzubinden. Auch fordern wir mehr Befragungen vor wichtigen und richtungsweisenden Entscheidungen durch Umfragen über verschiedenste Medien. Nur so kann Politik Vertrauen wiedergewinnen und eine größere Zahl von Bürger*innen im Kreis Höxter bei ihren Entscheidungen einbinden.

Vereinheitlichung Informationssysteme

Wir GRÜNE wollen eine bessere Öffentlichkeit über Beschlüsse und Arbeit von Räten und politischen Entscheidungsgremien auf allen Ebenen im Kreis Höxter erreichen. Dazu fordern wir

- ein einheitliches Informationssystem (Ratsinformationssystem, Kreisinformationssystem), das über alle Portale der Kommunen einheitlich und nutzerfreundlich für die Bürger*innen zu erreichen und einzusehen ist.
- Ein zugängliches, digitales, offenes Archiv über die Arbeit in Räten und Gremien hilft, Bürgerbeteiligungen besser zu ermöglichen. Es ist in unseren Augen wichtig, dass die Bürger*innen auch entsprechenden Zugang haben und dass dieser einfach und nutzerfreundlich gestaltet wird.

b. Wir schauen hin und beugen vor

Kindesmisshandlungen oder -vernachlässigungen finden meist im engsten Familienkreis statt. Kinder müssen vor physischen und psychischen Verletzungen geschützt werden. Auch wenn die Prävention vielfältig ansetzbar ist und sich durch Ursache und Risikogruppe von Fall zu Fall unterscheiden, eint allen Maßnahmen eine ausreichende Finanzierung sowie die Begleitung durch eine Fachkraft.

Wir GRÜNE wollen den Ausbau verschiedenster Maßnahmen, um die Präventionsleistungen im Kreis Höxter weiter zu verbessern.

- Wir wollen Angebote für Elternkurse, -trainings und -programme schaffen, die präventiv wirken sollen.
- Wir wollen, dass benachteiligte und betroffene Personen individuell unterstützt werden und fordern dafür eine Erhöhung des Personals in öffentlichen Anlaufstellen wie dem Jugendamt und Beratungsstellen, sodass eine erfolgreiche Beratung und notfalls Intervention erfolgen kann.
- Wir wollen eine kreisweite Kinderhotline, fachliche Beratungsstellen und ein gutes themenbezogenes Netzwerk an Schul-/Sozialarbeit*innen für Betroffene. Wir unterstützen ausdrücklich die Forderung nach einem erweiterten Führungszeugnis für Menschen, die beruflich oder in Vereinen in großer Nähe zu Kindern arbeiten.
- Zusätzlich halten wir GRÜNE eine Qualitätsoffensive in den Betreuungsangeboten der Offenen Ganztagschulen und Kinderbetreuungseinrichtungen mit regelmäßigen fachbezogenen Weiterbildungsangeboten für die betreuenden Mitarbeiter*innen für notwendig.
- Insbesondere für von Gewalt betroffene Frauen braucht es mehr Initiative vom Kreis Höxter. Die europäisch geltende Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt muss endlich auch im Kreis Höxter umgesetzt werden.
- Wir wollen Mädchen- und Fraueninfrastrukturen im Anti-Gewaltbereich absichern und ausbauen sowie Angsträume identifizieren und reduzieren. Frauenhäuser müssen die Möglichkeit bekommen, eine Kooperation mit kommunalen und überregionalen Wohnungsbaugesellschaften einzugehen, um schneller und effektivere Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Kreis Höxter stehen nicht ausreichend Plätze im Frauenhaus zur Verfügung. Das wollen wir ändern: Pro 10.000 Einwohner*innen wollen wir einen Frauenhausplatz einrichten. Das sind bei 150.000 Einwohner*innen fast doppelt so viele Plätze wie bisher vorhanden.

c. Wir leben und wohnen im Kreis Höxter

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf - Wohnen ist in einer lebendigen Umgebung mit allem, was man braucht, Zuhause zu sein.

Verödete Innenstädte, geschlossene Schwimmbäder und Schulen, Mangel an Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten akzeptieren wir nicht. Eine inklusive, kultursensible und generationen- und geschlechtergerechte Quartiersentwicklung ist für eine nachhaltige und zukunftsgerechte Stadt- und Dorfentwicklung notwendig.

Wir leben immer länger – und das ist gut so! Wir müssen sicherstellen, dass ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter nicht nur bei bestmöglicher Gesundheit, sondern darüber hinaus auch die aktive Teilhabe an der Gesellschaft möglich bleibt.

Wohnen ist ein Grundrecht und kein Spekulationsobjekt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass unsere Städte und Gemeinden wieder stärker Verantwortung übernehmen und fordern,

- dass sie selbstbewusst Flächen entwickeln, und nicht mehr nach dem Bestbieterprinzip, sondern gemeinwohlorientiert veräußern.
- dass sie für bezahlbares Wohnen in lebendigen Umgebungen sorgen. Wir setzen dafür auf wohnortnahe Gesundheitsversorgung, eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, eine schnelle Internetanbindung und digitale Stadtverwaltungen, um gerade unsere ländlichen Räume attraktiv zu halten.

d. Alle sollen teilhaben

Um die zunehmende Armut zu bekämpfen, sind vor allem kulturelle Angebote wie Schwimmbäder, Bibliotheken und andere Bildungseinrichtungen unerlässlich. Wir entwickeln gemeinsam mit Partner*innen vor Ort innovative Strategien für den Zusammenhalt unserer Gesellschaften. Wir wollen unsere Dörfer und Stadtteile zu echten Quartieren weiterentwickeln, in denen von der Schule über die Familienberatungen bis zur Arbeitsagentur alle Anlaufstellen vernetzt sind.

Unter anderem wollen wir:

- Schwimmbäder erhalten oder wiedereröffnen,
- Büchereien erhalten und mobile Büchereien fördern,
- mobile Jugendeinrichtungen/-treffs anbieten.

Dorfläden fördern

Für die Entwicklung jeder Region ist die Lebensqualität entscheidend, die auf erlebter Gemeinschaft basiert. Mit dem Strukturwandel und dem demographischen Wandel ändern sich auch die Sozialstrukturen. Deshalb sind Einkaufsmöglichkeiten, Bildungs- und Freizeitangebote und Gesundheitsversorgung auf dem Lande oft nicht mehr am Wohnort vorhanden. In solchen Fällen braucht es die Stärken der Region und der dort lebenden Menschen, um Lebensqualität zu schaffen und zu erhalten.

Wir GRÜNE wollen deshalb Dorfläden für eine bessere Nahversorgung fördern. Kreiseigene Liegenschaften und Immobilien sollen dafür kostenlos zur Verfügung gestellt werden, oder der Kreis Höxter soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen des Kreises lokale Anbieter regionaler Produkte durch Erwerb/Anmietung und anschließender kostenloser Stellung entsprechender Immobilien gezielt fördern.

Sozialticket erweitern

Das im Januar 2019 eingeführte Fairticket – Sozialticket für die Kreise Paderborn und Höxter (Hochstift) – ist ein erster Schritt in eine gerechte Gesellschaft.

- Wir GRÜNE wollen die Aufnahme von Verhandlungen mit den angrenzenden Nahverkehrsverbänden erreichen, sodass das Fairticket auch bis Kassel, Göttingen, Hameln und Bielefeld ausgeweitet wird.
- Wir wollen zusätzlich, dass sich der Kreis Höxter dem „Bündnis für ein Sozialticket“ anschließt. Dieses Bündnis fordert die Einführung eines solchen Tickets für ganz Ostwestfalen-Lippe.

Kinderfreundlicher Kreis

Nur eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde ist auch eine zukunftsfähige Gemeinde. Das fängt bei der Gestaltung von Orten und Plätzen an, an denen Kinder sicher spielen können.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern wir mit ortsnahen, guten Kinderbetreuungsangeboten, flexiblen Öffnungszeiten und einer Ausweitung des Ganztagsangebots an Schulen und Kitas.

Wir unterstützen Familien mit einem besseren Übergangsmanagement zwischen den Bildungsphasen und fördern die Mitbestimmung der Kinder und ihrer Eltern bei der Gestaltung ihrer Lern- und Lebenswelten.

e. Gesundheit ist für uns Lebensqualität

Wir GRÜNE stützen die bestehende Krankenhausstruktur im Kreis Höxter. Gerade hier im ländlichen Raum wollen wir verstärkt daran arbeiten, dass sich alle Menschen auf eine gute wohnortnahe, professionelle und sektorenübergreifende medizinische Versorgung im Not- oder Krankheitsfall verlassen können.

Dazu gehört ein gutes Übergangsmanagement auf dem Weg vom Krankenhaus über eine Anschlussheil-/Rehabilitationsbehandlung bis hin zur häuslichen Versorgung.

Wir wollen dem Ärztemangel entgegenwirken.

Deshalb drängen wir darauf, das bestehende Programm zur Findung von Landärzten/-innen weiter auszubauen. Wir werden neue und am Menschen orientierte Formen der Zusammenarbeit befördern. Besonderes Augenmerk legen wir GRÜNE dabei auf die haus- und fachärztliche Versorgung. Wir werden speziell für junge Ärzt*innen die Möglichkeit geben, Beruf und Familien zu verbinden.

f. Wir sorgen für Vernetzung

Durch die anstehende Digitalisierung in allen Lebensbereichen entstehen auch für den Kreis und die Kommunen Herausforderungen.

Wir wollen die Digitalisierung aktiv gestalten, anstatt von der Digitalisierung gestaltet zu werden. Dafür braucht es Offenheit für neue Lösungen, frische Ideen und innovative Ansätze – auch und gerade in den kommunalen Verwaltungen und in der Kommunalpolitik. Dafür fordern wir GRÜNE:

- in der nächsten Wahlperiode die Digitalisierungsstrategie des Kreises zu beschleunigen. Das Ziel einer flächendeckenden Glasfaserstruktur soll bis spätestens 2030 erreicht werden, um so die gleichwertigen Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land sicher zu stellen.
- die Kreis- und Gemeindeebene zu einer Mitverlegungspflicht von Leerrohren, um unnötige Arbeiten durch mehrfachen Aufgraben zu vermeiden, auf.
- Kostenteilungen dürfen nicht weiter Streitpunkt zwischen Netzbetreibern, Internetanbietern und kommunal Verantwortlichen sein. Wir fordern, dass die Ausbauplanung der Telekommunikationsinfrastruktur im Kreisgebiet auf dem Standard FTTH unmittelbar beginnt und zügig voran getrieben wird

g. Wir lernen ein Leben lang

Angelehnt an die neuen Herausforderungen an die Arbeitswelt setzen wir GRÜNE auf den Aufbau einer flächendeckenden Struktur zur Beratung und zum Ausbau von Angeboten des lebenslangen Lernens.

- Dazu gehört für uns eine ausreichende Finanzierung sowie die Verknüpfung aller beteiligten Organisationen und Institutionen, wohlwissend, dass die Kommunen nicht die Hauptakteurinnen sind.
- Wir fordern, die lebenslange Aus- und Weiterbildung als 4. Säule im Bildungssystem zu etablieren und dies kommunal aktiv mitzugestalten.

Wir GRÜNE unterstützen bevorzugt die Stärkung und den Ausbau der etablierten Partner und gemeinnützigen Institutionen - wohl wissend, dass diese die Aufgabe nur schwer allein gewährleisten können.

Da sich der Ausbau allein durch private Anbieter an wirtschaftlichen Interessen ausrichten wird, ist es uns wichtig, hier steuernd und kontrollierend einzugreifen. Der Zugang zu Bildungsangeboten darf nicht wohnortabhängig sein.

- Wir fordern daher einen kreisweiten Arbeitskreis, unter Beteiligung der öffentlichen und privaten Träger, zur Erarbeitung möglicher Lösungsansätze für den Kreis Höxter und seine Kommunen.

h. Wir sind familienfreundlich

Familien, in ihren unterschiedlichsten Ausgestaltungen, prägen in vieler Hinsicht das Zusammenleben im Kreis Höxter. Sie stehen für vielfältige Entwicklungen in nahezu allen Lebensbereichen und sind damit - genau wie leistungsfähige Betriebe und öffentliche Infrastrukturen - „Motoren“ struktureller Entwicklungen. Damit sie sich im Kreis Höxter besser entwickeln und wohlfühlen können, sollen Familien vor Ort mehr unterstützt werden. Im gesamten Kreis Höxter soll dem Aspekt der Familienfreundlichkeit durch die Gründung und Implementierung eines Netzwerkes zur Qualitätsverbesserung und gleichzeitiger stufenweise Abschaffung der Kita-Gebühren mehr Bedeutung verliehen werden.

Ziel von uns GRÜNE ist es, die Chancen für alle Kinder im Kreis zu erhöhen. Diese Chancengerechtigkeit wollen wir erreichen, indem wir ihnen gleiche Startbedingungen durch qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung ermöglichen. Diese frühkindliche Bildung soll langfristig auch gebührenfrei werden.

Die GRÜNE Höxter fordern deshalb:

- eine dritte Kraft in allen Kitagruppen,
- zusätzliche Verfügungsstunden,
- eine Sozialstaffelförderung für Kommunen,
- kleinere Gruppengrößen,
- bessere Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter*innen,
- keine Qualitätseinbußen bei der Betreuung,
- Einsetzung eines „Runden Tische Bildung“,
- schnellstmögliche Anpassung Eigenanteilstabelle an umliegende Kreise.

i. Wir sind das Kulturland Kreis Höxter

Uns GRÜNE geht es darum, die kulturelle Vielfalt und deren Infrastruktur aufrecht zu erhalten, wo sie bereits vorhanden ist, sie auszubauen und weiter zu entwickeln, wo sie nur in Ansätzen besteht und aufzubauen, wo sie noch nicht vorhanden ist. Dadurch sollen möglichst viele Menschen an den Angeboten teilhaben oder mitwirken können. Unsere kulturelle Vielfalt zählt zu den bedeutendsten Faktoren, die unsere Identität ausmachen und damit das Kulturland Kreis Höxter auch für Menschen, die sich hier niederlassen möchten, liebens- und lebenswert macht.

Wir GRÜNE sind der Auffassung, dass Identität, Inklusion und Interkultur zu den zentralen Aufgaben für die politische Kultur- und Sportarbeit der kommenden Jahre gehören werden. Erfolgreiche Integration der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gelingt über Kultur und Sport nachweislich gut. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund, die teilweise schon seit Jahren bei uns leben, über gute Kulturarbeit, kulturelle und sportliche Angebote noch besser am gesellschaftlichen Leben beteiligt werden können. Dies gilt auch für Menschen, die aus Kriegsgebieten kommen. Kultur und Sport helfen bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse und bei den ersten Schritten in die aufnehmende Gesellschaft.

Dafür braucht es unterstützende Rahmenbedingungen für Kunst- und Kulturschaffende, aber auch Maßnahmen für den ehrenamtlich organisierten Breitensport. Wir GRÜNE wünschen uns die konstruktive Weiterentwicklung des in 2013 begonnen Kulturplanungsprozesses und die stetige Umsetzung der bereits dort festgelegten Ziele. Auch sollten die im Kreis bereits implementierten Landesprogramme „Kulturrucksack“, „Kultur und Schule“, „JeKits“ u.a. weiter ausgebaut werden.

Kreis und Kommunen sollen die Kulturförderung haushälterisch dauerhaft sicherstellen. Wir GRÜNE treten dafür ein, dass die vorhandenen Haushaltsmittel beim Kreis gesichert und mit Augenmaß erhöht werden.

j. Wir geben der Kreativität Raum, damit sie wirken kann

Kunst- und Kulturschaffende, Startups und Kreative benötigen Platz, um weitestgehend frei von wirtschaftlichen Zwängen Individualität und Kreativität ausleben zu können. Dies muss vor Ort geleistet werden. Wir GRÜNE setzen uns für eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsgrundlagen von Künstler*innen und anderen Kreativen ein. Es gilt, deren Aktivitäten und Veranstaltungen zu fördern. Wir wollen die „Freie Szene“ weiterhin und verstärkt fördern. Dazu gehört auch, die Vernetzungsarbeit weiter zu unterstützen. Eine professionalisierte Zwischennutzung leerstehender Gebäude füllt Leerstand mit Leben – mit Gewinn für alle Beteiligten. Deshalb wollen wir GRÜNE Initiativen fördern, die Kreative und Eigentümer*innen zusammenbringen.

Auch Museen und Heimatstuben sollten als selbstverständlicher Teil des öffentlichen Raums wahrgenommen und genutzt werden. Ermäßigungen in Museen, Büchereien und bei Kulturveranstaltungen sind wichtig, um den Ausschluss ganzer Gruppen vom kulturellen Leben zu verhindern. Doch selten werden diese Angebote von Menschen mit geringem Einkommen angenommen, was auch daran liegt, dass die Hemmschwelle, sich an der Kasse gegenüber Fremden als „unterstützungsbedürftig“ zu erklären, sehr hoch ist. Deshalb haben Projekte eine große Bedeutung, die auf von Armut betroffene Menschen zugehen oder sie direkt einbeziehen. Wir GRÜNE wollen, dass auch Kinder- und Jugendliche verstärkt die Möglichkeit haben sollten, kostenlos Kultureinrichtungen zu besuchen.

4. Persönlich

a. Ihre Kandidatinnen und Kandidaten in den Kreiswahlbezirken

- | | |
|---|---|
| 1, Höxter:
Ludger Roters, Geschäftsführer, | 11, Bad Driburg:
Silke Bambach, Dipl.-Sozialarbeiterin, |
| 2, Höxter:
Jacqueline Grabosch, Schülerin, | 12, Brakel:
David Flore, Lehrer, |
| 3, Höxter:
Angelika Paterson, Rentnerin, | 13, Brakel:
Renate Judith, Visuelles Marketing, |
| 4, Höxter:
Kristin Launhardt-Petersen,
Berufsschullehrerin, | 14, Beverungen:
Gisbert Bläsing, Rektor i. R., |
| 5, Marienmünster/Brakel:
Jutta Fritzsche, Rentnerin, | 15, Beverungen:
Hubertus Hartmann, Bio-Landwirt, |
| 6, Nieheim:
Gerhard Antoni, Lehrer, | 16, Borgentreich:
Heike Schäfer-Jacobi, Biobäuerin, Käserin, |
| 7, Steinheim:
Bernd Behling, Entwicklungsingenieur, | 17, Borgentreich/Willebadessen:
Lorenz Soekefeld, Landwirt, |
| 8, Steinheim:
Helge Hörning, Radio- und
Fernsehtechniker, | 18, Willebadessen/Warburg:
Anne Rehrmann, Unternehmerin, |
| 9, Bad Driburg/Brakel:
Martina Denkner, Geschäftsführerin, | 19, Warburg:
Josef Schrader, Vermessungstechniker, |
| 10, Bad Driburg:
Bernd Blome, Hausverwalter, | 20, Warburg:
Manfred Kauder, Lehrer i. R., |
| | 21, Warburg:
Hermann Ludwig, Redakteur. |

b. Ihre Kandidatinnen der Kreistagsliste

- | | |
|---|--|
| 1. Martina Denkner, Bad Driburg. | 11. Ludger Roters, Höxter. |
| 2. Anne Rehrmann, Willebadessen. | 12. Hilla Zavelberg-Simon, Dipl.-
Sozialpädagogin, Warburg. |
| 3. Gerhard Antoni, Nieheim. | 13. Bernd Behling, Steinheim. |
| 4. Kristin Launhardt-Petersen, Höxter. | 14. Lisa Kremeyer, Sozialarbeiterin, Brakel. |
| 5. Josef Schlüter, Landwirt, Höxter. | 15. David Flore, Brakel. |
| 6. Jutta Fritzsche, Marienmünster. | 16. Doris Hauck, Dipl.-Sozialpädagogin,
Warburg. |
| 7. Hermann Ludwig, Warburg. | 17. Gisbert Bläsing, Beverungen. |
| 8. Renate Judith, Brakel. | 18. Maria Theresia Herbold, Dipl.-Geografin,
Warburg. |
| 9. Reinhard Grünzel, Informatiker,
Beverungen. | 19. Helge Hörning, Steinheim. |
| 10. Jacqueline Grabosch, Höxter. | |

Impressum

Das Wahlprogramm zur Kreistagswahl am 13. September 2020 wurde beschlossen auf der Wahlversammlung am 18. Juni 2020 im Kustall in Höxter-Ottbergen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Höxter
Westerbachstr. 34
37671 Höxter

Tel.: 05271 / 951070

E-Mail: info@gruene-hoexter.de

Internet: www.gruene-hoexter.de

Sie finden uns auch auf Facebook und Instagram.

